Europaschule
AldegreverGymnasium
in Soest mit bilingualem Abitur

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

Latein

Stand: Schuljahr 2023/2024

Europaschule Aldegrever-Gymnasium

Burghofstr. 20, 59494 Soest

www.aldegrever-gymnasium.de

Tel. 02921-4658, Mail: aldegrever-gymnasium@soest.de

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3
2. Entscheidungen zum Unterricht/Allgemeine Hinweise zum Fach Latein und zu verschiedenen Lehrgängen 4
3. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen 5
4. Lehrgänge/Curricula – Unterrichtsvorhaben in der SEKUNDARSTUFE I 9
4.1 Latein ab Jahrgangsstufe 7 (2. Fremdsprache) – Lehrwerk: PONTES 9
4.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7 9
4.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8 14
4.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9 (Teil 1) 19
4.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9 (Teil 2) 20
4.1.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10 24
5. Weitere Grundlagen des Unterrichts 27
5.1 Hausaufgabenkonzept 27
5.2 Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule NRW 28
5.3 Bezüge zum Curriculum Berufs- und Studienorientierung (BO) 30
5.4 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 36
5.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 38
5.5.1 Schulinternes Leistungskonzept 41
5.5.2 Leistungsbewertung Distanzlernen 47
5.6 Lehr- und Lernmittel 52
5.7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 52
5.8 Qualitätssicherung und Evaluation 52
Anhang 54

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Europaschule Aldegrever-Gymnasium Soest ist ein städtisches Gymnasium und eines der drei Gymnasien in der Stadt Soest. Es beschult neben Schülerinnen und Schülern der Stadt Soest auch solche aus den umliegenden Ortschaften und Gemeinden. Das Gymnasium kooperiert in der Sekundarstufe II, selten auch in der Sekundarstufe I, in einigen Fächern mit den anderen Soester Gymnasien sowie mit der Gesamtschule vor Ort. Das trifft auch für das Fach Latein zu.

Als Europaschule liegt am Aldegrever-Gymnasium Soest ein besonderer Schwerpunkt auf dem Unterricht in den verschiedenen Fremdsprachen. Unter diesen ist Latein eine Basissprache Europas und wird als „Mutter“ der romanischen Sprachen bezeichnet. Mit Latein als Basis lernen die Schülerinnen und Schüler aufgrund vieler Übereinstimmungen moderne Fremdsprachen (z. B. Französisch, Spanisch) schneller und leichter; selbst die englische Sprache greift zu 60% auf Wörter lateinischen Ursprungs zurück, da die Römer bis Britannien vorgedrungen sind und dort Elemente ihrer Sprache hinterlassen haben.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch ab Klasse 7 angeboten. (s. Übersicht, 3)

Jährlich finden Landes- und Bundeswettbewerbe Latein statt, an denen interessierte Schülerinnen und Schüler teilnehmen können.

In regelmäßigen Fachkonferenzen werden aktuelle, den Lateinunterricht betreffende Themen (Unterrichtskonzepte, Evaluation) besprochen. Gegenwärtig besteht die Fachschaft aus fünf Kolleginnen und Kollegen, von denen drei die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, die beiden übrigen haben Qualifikationskurse für die Sekundarstufe I besucht.

Um die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler zu den römischen Spuren in Deutschland sowie die Kultur der Römer und deren Auswirkungen auf die römische Kultur zu veranschaulichen und zu vertiefen, wird in der Jahrgangsstufe 9 in der Regel eine dreitägige Exkursion nach Trier angeboten.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachgruppe Latein kooperiert zur Erweiterung der unterrichtlichen Qualität mit dem Archäologischen Park Xanten, dem Römisch-Germanischen-Museum Köln und dem Stadtarchiv Hamm. In der Regel findet deswegen einmal pro Schuljahr eine Exkursion statt. Bei dieser stehen vor allem das Kennenlernen von antiken Kunst- und Bauwerken, Gegenständen des antiken Lebens bzw. Alltags, archäologischer Arbeit sowie die Entwicklung von Kulturkompetenz im Mittelpunkt.

2. Entscheidungen zum Unterricht/Allgemeine Hinweise zum Fach Latein und zu verschiedenen Lehrgängen

- **Das Fach Latein kann zu unterschiedlichen Zeitpunkten angewählt werden:**
  - als zweite Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 7
  - als dritte Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 9 (WP II)
  - ab Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11)
  - als zweite Fremdsprache (für Schüler von anderen Schulen, die noch nicht ihre Sprachverpflichtungen erfüllt haben)
- **Mit den verschiedenen Lehrgängen Latein kann als besonderer Abschluss unter bestimmten Bedingungen das Kleine Latinum und das Latinum erworben werden.**
  - Im Lehrgang Latein ab Jahrgangsstufe 7 ist das **Latinum** am Ende der Jahrgangsstufe 11 ohne eine Abschlussprüfung erreicht, wenn die Leistung mindestens ausreichend ist.
  - Am Ende der Klasse 10 oder am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 11 (EF) wird das **Kleine Latinum** bei mindestens ausreichenden Leistungen ohne Abschlussprüfung vergeben.
  - Im Kurs Latein ab Einführungsphase wird das **Kleine Latinum ohne Prüfung** erworben, wenn mindestens die Note „ausreichend“ (5 Punkte) am Ende des Abschlussjahres erreicht worden ist.
    Das **Latinum kann nur durch zusätzliche Prüfungen** (schriftlich oder mündlich) im Zusammenhang mit dem Abitur oder losgelöst vom Abitur mit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung bei mindestens ausreichender Leistung (5 Punkte) erworben werden.
    (Quelle und nähere Informationen: http://www.schulministerium.nrw.de: Merkblatt zum Erwerb des Latinums)

Klassen/Kurse	Latein ab JGS 7 (L7)	L ab Einführungsphase (L0)
7	s.u. L7 - Lehrbuch: PONTES. Gesamtband	**siehe Curriculum Sek. II**
8	s.u. L7 - Lehrbuch: PONTES. Gesamtband	
9	s.u. L7 - Lehrbuch: PONTES. Gesamtband	
10.1 und 10.2	*s. u. Lehrbuch:* SAMMLUNG RATIO. Lesebuch Latein. Ausgabe A. Originallektüre: ▪ Caesar, *De bello Gallico* ▪ Phaedrus, *Fabulae* ▪ Plinius, *Epistulae*	

3. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Die im KLP aufgeführten übergeordneten Kompetenzen werden sukzessive über den Lehrgang hinweg aufgebaut. Sie werden daher im Folgenden vorab aufgeführt und anschließend in den einzelnen Lektionen nicht mehr explizit erwähnt.

Stufe 1:
Textkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können…

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können …

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können …

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können …

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)

Stufe 2:
Textkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können …

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren

anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen,
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.

Sprachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können …
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können …
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:
Die inhaltlichen Schwerpunkte werden durch Perspektiven der historischen Kommunikation fokussiert: Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung.
- privates und öffentliches Leben:
  Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit
- Gesellschaft:
  römische Familie, Sklaverei
- Staat und Politik
  Frühgeschichte, Republik
- Mythos und Religion
  griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung

Die Schülerinnen und Schüler können …

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Textstruktur:
  Tempusrelief, Sachfelder, Personenkonstellation, gedankliche Struktur
- sprachlich-stilistische Gestaltung:
  Wortwahl, Satzbau
  Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher
- Textsorten:
  Erzähltext, Dialog, Rede, Brief

Die Schülerinnen und Schüler können …

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wortarten:
  Substantiv, Verb, Adjektiv
  Adverb, Konjunktion, Präposition
  Personal-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv- und Interrogativpronomina
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus:
  Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen
  Genitiv als Attribut
  Dativ als Objekt
  Akkusativ als Objekt
  Ablativ als Adverbiale (*instrumentalis, separativus, locativus, temporis*) in der a-, o- und dritten Deklination

- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen:
  Aktiv und Passiv
  Indikativ: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt
  Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt
  Imperativ
  in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei *esse* und ausgewählten Komposita von *esse*
- Personalendungen
- Satzglieder
  Subjekt, Prädikat, Objekt
  Attribut, adverbiale Bestimmung
- Satzgefüge:
  Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Befehlssatz
  indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz
  konditionales Satzgefüge
  konjunktivische Nebensätze: Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz
- *Acl*
- *Participium coniunctum*

Die Schülerinnen und Schüler können …

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.

4. Lehrgänge/Curricula – Unterrichtsvorhaben in der SEKUNDARSTUFE I

4.1 Latein ab Jahrgangsstufe 7 (2. Fremdsprache) – Lehrwerk: PONTES

4.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7

Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können
... syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren (MKR 1.2),
... im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2).

UV I Das Leben in der Familie – Besuch bei Verwandten
(Eine römische Familie stellt sich vor, Salve; Wohnen im alten Rom, L 1;
Die römische Hausgemeinschaft, L 2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sprachkompetenz:
... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.

Textkompetenz:
... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Hier: handelnde Personen nennen, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen,
... Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich–stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.

Kulturkompetenz:
... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. (Namensgebung, Leben im Peristylhaus und einer *insula*, Leben in der Familia)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)
- Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei
- Privates und öffentliches Leben

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)
- Textstruktur

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)
- Genus im L und D
- Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dek.
- Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl
- Subjekt und Prädikat/ Kongruenz/ Subjekt als Prädikatsnomen
- Akkusativobjekt
- Vokativ
- Verben in der 3. Pers. Sg. a-/e-/ i- Konjugation und Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.),
- Infinitiv

Hinweise / Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können
- ... soziales Orientierungswissen zur Rolle und zum Bild der Frau vor 50 Jahren (vgl. AA im Schulbuch S. 24) ausgehend vom römischen Verständnis einer Familie unter Verwendung digitaler Medien recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.1 und 2.2) und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien, z. B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR, 4.1 und 4.3, implizit 3.1).
- ... im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier:* alle neuen Begriffe verstanden? Erklärfilm im Schulbuch auf Seite 15 (mw569c) und auf Seite 19 (7n86vv).

UV II: Spannung und Entspannung
(Auf dem Land, L 3; In der Schule, L 4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,

... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,

… unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,

… Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,

… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

Textkompetenz:

… Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,

… Funktionen sprachlich–stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

Kulturkompetenz:

... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (Leben in der *villa rustica*),

... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren (Unterricht und Schulleben).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben
- Alltag und Freizeit

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Textstruktur

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Adv. Bestimmung der Richtung,
- Verben: 1. und 2. Pers. Sg. und Pl., Imperative
- *esse*
- *posse*
- Personalpronomina
- Fragesätze

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … historisch–kulturelles Orientierungswissen zu Überresten römischer *villae rusticae* (vgl. AA im Schulbuch S. 28) ausgehend vom Lektionstext der Lektion 3 unter Verwendung digitaler Medien recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.1 und 2.2) und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR 4.1 und 4.3, implizit 3.1).
- … sich über Schreibmaterialien der Römer ausgehend vom Lektionstext der Lektion 4, werten diese aus und bewerten diese Informationen informieren (MKR 2.1, 2.2 und 2.3).
- … im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) *hier:* Erklärfilm zur Frage „Konjugationen verstanden“ im Schulbuch auf Seite 31 (t4in6m); zum Einsatz eines Online–Wörterbuchs Seite 32 und zur Erstellung einer digitalen Collage zum Thema „Familie“ mit lateinischen Beschriftungen.

UV III Leben im antiken Rom – Alltag und Vergnügen
(Das Forum Romanum, L 5; Im Circus Maximus, L 6, Badevergnügen für alle, L 7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
… Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

Textkompetenz:

… Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
… Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,
... Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Erzählung) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

Kulturkompetenz:

... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (Forum Romanum, Circus Maximus),
... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren (Forum Romanum, Circus Maximus, Thermen).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)
- Weltstadt Rom
- Alltag und Freizeit

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)
- Textsorte bestimmen
- einfache sprachliche Mittel ermitteln

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)
- Adjektive der a-/o-Dekli.
- Attribute: Adjektive und Substantive als Attribut, das Genitivattribut
- Adjektiv als Prädikatsnomen
- KNG – Kongruenz
- Reflexive und nicht-reflexive Possessivpronomina
- Ablativ und seine Funktionen (Mittel, Ort, Trennung, Zeit)
- *ire*

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … historisch–kulturelles Orientierungswissen zum Forum Romanum ausgehend von den Texten unter Verwendung digitaler Medien recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.1 und 2.2) und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z. B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR 4.1 und 4.3, indirekt auch 3.1), indem sie die Route für eine virtuelle Stadtbesichtigung im alten Rom erstellen (x3h6qa).
- … ihre Rechercheergebnisse der Rekonstruktion des Circus Maximus zuordnen (e3vm6t), vgl. AA im Schulbuch S. 48.
- … recherchieren, strukturieren und präsentieren historisch–kulturelles Orientierungswissen zur Trajanstherme ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2) (x4nx82).
- … im Rahmen des Sprachenlernprogramms digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier:* zu der KNG–Kongruenz im Schulbuch auf S. 45 (x3h6qa).

Bezug zu Europa:

- Leben, Alltag und Vergnügen der Römer als Vorbild für unsere heutige Kultur in Europa: Geschichte und Tradition

UV IV Leben im antiken Rom – Alltag und Vergnügen II (Amphitheater, L 8; der Theaterbesuch, L 9)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff, L 19

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,

... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,

… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

Textkompetenz:

… Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,

… Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,

... verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.

Kulturkompetenz:

... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (Theater, Amphitheater).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Sprech– und Erzählsituationen unterscheiden

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- AcI als satzwertige Konstruktion
- Demonstrativpronomen *is*, *ea*, *id*
- Dativ als Kasus
- Dativobjekt
- Adverb
- Adjektive der a-/o-Dekl. als Adverb

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier*: zur Pendelmethode im Schulbuch auf Seite 70. (y375eq).
- … präsentieren, strukturieren und präsentieren historisch – kulturelles Orientierungswissen zum Kolosseum ausgehend von den Texten unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.1 und 2.2), ebenso zum Thema „Zuschauer im alten Rom“ (ur42et).
- … im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier*: zum AcI im Schulbuch S. 63 (ur42et).
- … erhalten eine schrittweise Anleitung zum Thema „Recherchieren“ und „Präsentieren“ unter der Überschrift „Fit im Umgang mit Medien“ auf Seite 72 und 73 (MKR 2.1, 4.1, 4.4 und 5.3).

Bezug zu Europa:

- Leben, Alltag und Vergnügen der Römer als Vorbild für unsere heutige Kultur in Europa: Geschichte und Tradition

UV V Mythos und Frühgeschichte Roms – Leben in einer Welt voller Götter (Das Kapitol, L 10, Aeneas flieht aus Troja, L 11)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen

... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,

... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,

... bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.

Textkompetenz:

… Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,

… Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,

Kulturkompetenz:

... Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (Götterkult in Rom),

... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,

… die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (Odysseus und der Mythos vom Trojanischen Krieg).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Weltstadt Rom
- Mythos und Religion
- Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Tempusrelief
- Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden
- Funktion der Demonstrativa reflektieren

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Perfektbildung (mit Infinitiv)
- Zeitverhältnisse im AcI: GZ und VZ
- Adverbiale Nebensätze
- Demonstrativpronomina: *hic*, *haec*, *hoc*; *ille*, *illa*, *illud*

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … einsetzen im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet (MKR 1.2), *hier:* zur Perfektbildung im Schulbuch auf Seite 79 (v3gi6p).
- … ebenso zur Verwendung und Übersetzung des Perfekts im Schulbuch auf Seite 85 (95tw5j).

4.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8

Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können
... syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren (MKR 1.2),
... im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2).

UV I : Leben in einer Welt voller Götter – Der römische Gründungsmythos
(Aeneas flieht aus Troja, L 12; Aeneas bei Sybille, L 13; Romulus und Remus, L 14)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:
... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
… unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
… Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.

Textkompetenz:
… Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
… Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,

Kulturkompetenz:
... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,
... zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.
… die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)
- Mythos und Religion
- *Bezüge* auch zu privatem und öffentlichem Leben: Götterkult in der Weltstadt Rom

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)
- Funktion der Tempora reflektieren
- Tempusrelief
- Rede
- Handlungschronologie erkennen

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)
- Neutra der konsonantischen Deklination
- Substantivierung des Adjektivs, das Pronomen *ipse*
- Imperfekt
- Futur I
- Plusquamperfekt

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können
- … recherchieren, strukturieren und präsentieren historisch-kulturelles Orientierungswissen zur Zerstörung Trojas (vgl. AA im Schulbuch S. 90) und zum römischen Gründungsmythos (vgl. AA im Schulbuch S. 100) ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2) und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR 3.1, 4.1 und 4.3). (vgl. AA im Schulbuch S. 95: Rede des Aeneas schreiben, aufführen und aufnehmen).
- … im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier*: zum Imperfekt im Schulbuch S. 91 (si3d5v) oder zum Futur I im Schulbuch S. 103 (vy987m).

UV II : Von den Ständekämpfen bis zu den Bürgerkriegen – Das Werden der Republik (Bauern und Adelige, L 15; römische Exempla, L 16)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,

… bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,

… durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,

... unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

Textkompetenz:

... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,

… Funktionen sprachlich–stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern (Funktion von Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung),

… Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Rede) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen,

Kulturkompetenz:

... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,

... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,

… zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (römische *exempla*).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Mythos und Religion
- Frühgeschichte
- Römische Republik

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Stilmittel und Textsorte erkennen
- Gedankliche Struktur von Texten

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Passivbildung und Formen der Übersetzung: Präsens, Imperfekt, Futur I, Infinitiv Präsens Passiv
- Passivbildung und Formen der Übersetzung: Perfekt, Infinitiv Perfekt Passiv
- Perfektstamm Passiv (PPP)
- Relativpronomen

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … historisch-kulturelles Orientierungswissen zur Provinz Asia recherchieren, strukturieren und präsentieren (vgl. AA im Schulbuch S. 120) ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2).
- … im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2); *hier:* Passiv im Schulbuch S. 111 (k9q95g).

Bezug zu Europa:

- politisches System und gewachsene Struktur: römische Kultur und Politik als Grundlage der modernen Demokratie in Europa

UV III: Von den Ständekämpfen bis zu den Bürgerkriegen – Die Krise der Republik I (Nehmen und Geben: Politik in Rom, L 17; ein VIP der Antike, L 18; Cicero und die Republik, 19)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1" – KLP S. 16ff, L 19

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

... durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,

… unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,

… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,

... bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

Textkompetenz:

... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,

… Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,

… verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (Übersetzungsvarianten für das PC).

Kulturkompetenz:

... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (Amtsbewerbung, *cursus honorum*),

... Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,

… zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (C. Julius Caesar, M. Tullius Cicero).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Römische Republik

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Personenkonstellationen
- Gedankliche Struktur von Texten
- Stilmittel erkennen (Hyperbaton, Trikolon)

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Relativer Satzanschluss
- Adjektive der i-Deklination und deren Adverbien
- Genitive und ihre Funktion (*partitivus, subiectivus, obiectivus*)
- Genitiv des Personalpronomens
- Demonstrativpronomen *iste*
- PPP im PC
- Übersetzungsmöglichkeiten des PC

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren – vgl. Erklärfilme zum PC im Schulbuch S. 129 (2m6a6f) als Ausgangspunkt für eigene Produktionen.
- … Informationen aus dem interaktiven Erklärfilm „Witze im alten Rom" (3fi9ws) im Schulbuch S.134 oder aus der „3-D Rekonstruktion zum Jupitertempel" (yd9i6r) im Schulbuch S. 132 entnehmen.
- … recherchieren, strukturieren und präsentieren historisch-kulturelles Orientierungswissen zur Provinz Asia (vgl. AA im Schulbuch S. 120) ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2) und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR 3.1, 4.1 und 4.3) oder Hörspiel (AA im Schulbuch S. 109 zu Tiberius Gracchus).
- … nutzen digitale Lernangebote (Audio: 2m6a6f) zielgerichtet (MKR 1.2) und verknüpfen Informationen angebunden an die Geschichte der Gefangennahme Caesars Text, Hören und Bild (MKR 2.2) z.B. tinglink (MKR 4.2).

Bezug zu Europa:

- politisches System der *res publica*: die *römische Demokratie* als Vorbild für unsere Republik und die Demokratie in Europa

UV IV: Spannendes Griechenland I – Mythische Vorgeschichten Roms (Götter und Helden, L 20; [fakultativ: Orpheus und Eurydike], L 21; der Mythos als Ratgeber, L 22)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1" – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
… durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
… unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
… bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.

Textkompetenz:

... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
… verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (Übersetzungsvarianten für das PC),
... Funktionen sprachlich–stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

Kulturkompetenz:

... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,
… die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (griechischer Mythos, Rezeption des griechischen Mythos in Rom, didaktische Aufgaben des Mythos).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)
- Griechisch-römische Mythen
- Göttervorstellungen

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)
- Personenkonstellationen
- Gedankliche Struktur von Texten

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)
- Relativer Satzanschluss
- Adjektive der i-Deklination und deren Adverbien
- PPP im PC
- Übersetzungsmöglichkeiten des PC
- abl. abs. (Differenz zum PC)
- Übersetzungsmöglichkeiten des Abl. abs.

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … historisch-kulturelles Orientierungswissen zu Kirke (vgl. AA im Schulbuch S. 140) oder Prometheus, Pandora, Phaeton, Ceres (vgl. Schulbuch, S. 142) ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.2).
- … die verschiedenen Darstellungen zu Odysseus und Kirke u.a. auch mit Hilfe des Audiobeitrags (3km64t) vergleichen und beurteilen (MKR 5.2 und 5.4). (Schulbuch S. 141).
- … syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren – vgl. Erklärfilme zum abl. abs. im Schulbuch S. 155 (nr3h7p) als Ausgangspunkt für eigene Produktionen.

UV V: Spannendes Griechenland II – Mythische Vorgeschichten Roms (Diogenes: Ein besonderer Philosoph, L 23)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

... ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
… im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen,
… bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen,
… durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
… unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.

Textkompetenz:

... Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
... Funktionen sprachlich–stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

Kulturkompetenz:

... Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,
… Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen (griechische Philosophie).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)
- Philosophie

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)
- Gedankliche Struktur von Texten

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)
- Reflexivität im AcI
- Satzgliedfunktionen von AcI und Infinitiven
- *velle*

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … historisch-kulturelles Orientierungswissen zu Diogenes (vgl. AA im Schulbuch S. 158) ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.2) – gegebenenfalls mit explizitem Gegenwartsbezug (vgl. AA im Schulbuch S. 162).
- … historisch-kulturelles Orientierungswissen zu den letzten Lektionen (Tiberius Gracchus, griechischer Mythos, griechische Philosophie) ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien recherchieren, strukturieren und präsentieren (MKR 2.2) und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR 3.1, 4.1 und 4.3). *Hinweis: Fit im Umgang mit Medien (Schulbuch, S. 164 – 165).*

4.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9 (Teil 1)

In der Jahrgangsstufe 9 erfolgt der Übergang von Kompetenzstufe 1 zu -stufe 2

UV I: Wachstum und Expansion des Römischen Reiches
(Rom und Karthago, Sizilien, Römer in Germanien, L 24 – L 26)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

… bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, hier vor allem die Konjunktionen „ut“ und „cum“ betreffend,

… durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,

… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, hier vor allem die Sinnrichtungen des Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit sowie von konjunktivischen Nebensätzen unter Verwendung der Konjunktionen „ut“ und „cum“ unterscheiden,

… zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen, hier noch einmal die syntaktischen Strukturen anhand der Einrückmethode veranschaulichen.

Textkompetenz:

… Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, hier besonders unter Reflexion des Modus bzw. des Tempusreliefs und der Handlungschronologie,

… Funktionen sprachlich–stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.

Kulturkompetenz:

… Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,

… zur römischen Expansionspolitik wertend Stellung nehmen,

… die Gestalt der römischen Herrschaftslegitimation und Expansionspolitik und ihre Funktion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Staat und Politik: Rom und Karthago (Punische Kriege), Expansion nach Germanien
- Gesellschaft: Sizilien/Provinzverwaltung

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Textaussagen erkennen: hier besonders Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit, konjunktivische Nebensätze in ihrer Sinnrichtung
- Handlungschronologie

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt
- u-Deklination
- ut-Sätze, cum-Sätze

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … historisch-kulturelles Orientierungswissen zur Expansion Roms im Mittelmeerraum, hier besonders im Rahmen der Punischen Kriege (vgl. AA im Schulbuch S. 168), der Provinzherrschaft über Sizilien (vgl. AA im Buch S. 174) und zum Limes (vgl. AA im Schulbuch S. 182/3-D-Rekonstruktion) ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2) recherchieren, strukturieren und präsentieren und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR 3.1, 4.1 und 4.3).
- … im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier*: einen Erklärfilm zum Irrealis (va5i7x) oder den Medienmethodenseiten zur Veranschaulichung von Satzstrukturen mithilfe digitaler Medien (vgl. Schulbuch S. 186f.) sowie entsprechend im Unterstützungsprogramm von „navigium“.

Bezug zu Europa:

- Geschichte Roms: militärische und kulturelle Expansion: römische Kultur, Geschichte und Traditionen in (Mittel)Europa

4.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9 (Teil 2)

UV II: Rom zu Zeiten des Prinzipats
(Aufstieg Octavians, Herrschaft des Augustus, Nero, Agrippina, L 27 – 30)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

… bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, hier vor allem Partizipien in attributiver Verwendung und *ferre* betreffend,

… durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, hier besonders unter Bezugnahme auf deutsche Fremd- und Lehnwörter,

… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, hier vor allem gleichzeitige und vorzeitige konjunktivische Nebensätze, indirekte Fragesätze sowie den Konjunktiv im Hauptsatz betreffend.

Textkompetenz:

… Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, hier besonders unter Reflexion des Modus bzw. des Tempusreliefs, unter Bezug auf die kontextgerechte Wiedergabe des PC,

… Funktionen sprachlich–stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, hier besonders in Bezug auf den Chiasmus,

Kulturkompetenz:

… Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,

… zur Entwicklung von der Republik zum Prinzipat wertend Stellung nehmen,

… die Gestalt der römischen Herrschaftslegitimation und -konsolidierung im frühen Prinzipat, sowie ihre Funktion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,

… die Herrschaft Neros und das machtpolitische Streben seiner Mutter Agrippina erfassen und bewerten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Staat und Politik: Prinzipat, Nero
- Gesellschaft: privates und öffentliches Leben, Alltag und Freizeit

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Textaussagen erfassen: hier besonders Partizipien kontextgerecht wiedergeben sowie Wirkungen unterschiedlicher Wortstellungen erkennen

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Konjunktiv Präsens und Perfekt
- Indirekte Fragesätze
- Konjunktiv im HS
- ferre
- Deponentien

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … historisch-kulturelles Orientierungswissen zum römischen Prinzipat, hier besonders zur Gemma Augustea/ Ara Pacis (vgl. AA im Schulbuch S. 196 oder 206) zu Maecenas (vgl. AA im Schulbuch S. 197) bzw. zur Herrschaft Neros (vgl. AA Schulbuch S. 209) und zu Baiae (vgl. AA Schulbuch S. 208) ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2) recherchieren, strukturieren und präsentieren und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR 3.1, 4.1 und 4.3).
- … nutzen im Rahmen der Altertumskunde einen Erklärfilm zu den Latrinen (vgl. Schulbuch S. 204 x4v2je)
- … im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier*: entsprechend im Unterstützungsprogramm von „navigium“.

UV III: Eine ungeahnte Katastrophe – Der Ausbruch des Vesuvs, L 31

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff, L 19

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

… bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, hier vor allem die Deponentien betreffend,

… durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,

… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, hier vor allem die Deponentien sowie das Partizip der Deponentien als adverbiale Bestimmung betreffend.

Textkompetenz:

… Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, hier besonders unter Reflexion des Text-Bild-Bezugs.

Kulturkompetenz:

… Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,

… die Katastrophe des Vesuvausbruchs wissenschaftlich erklären,

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- privates und öffentliches Leben: Alltag in Pompeji
- Gesellschaft: Vesuvkatastrophe als archäologischer Glücksfall?

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Textaussagen erkennen: hier besonders Text-Bild-Bezug herstellen

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Deponentien
- *fieri*

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … historisch-kulturelles Orientierungswissen zur geographischen und geologischen Ausgangssituation rund um den Golf von Neapel ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2) recherchieren, strukturieren und präsentieren und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR 3.1, 4.1 und 4.3) oder beziehen sie auf die Darstellung bei Plinius dem Älteren (vgl. AA im Schulbuch S. 218).
- … nutzen im Rahmen der Altertumskunde einen Erklärfilm zu Graffiti im alten Rom (vgl. Schulbuch S. 216 u9tc7a),
- … eine Adaption („Pompeji“) hinsichtlich ihres Sachgehaltes beurteilen.
- … im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier*: entsprechend im Unterstützungsprogramm von „navigium“.

UV IV: Übergangslektüre anhand von „Pontes“: Latein zwischen Antike und Moderne: (Die Anfänge des Christentums – Christen und Nicht-Christen – Karl der Große, T1-T3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

… bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, hier vor allem die ausbleibende Assimilation betreffend,

… durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,

… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, hier vor allem die Formen von *nolle*, des Gerundiums und Gerundivums sowie die Kasusfunktionen des Dativs (*finalis, commodi, possessivus, auctoris*) ,des Genitivs (*qualitatis*) und der Verwendung des Gerundiums und Gerundivums betreffend.

Textkompetenz:

… Texte mit Hilfe von zuvor formulierten Erwartungen erschließen

Kulturkompetenz:

… die Bedeutung des Apostels Paulus für das frühe Christentum erklären,

… die Entwicklung des frühen Christentums im Verhältnis zum römischen Staat differenziert darlegen (Außenseiter? Verfolgte? Sieger?),

… die Umwälzungen und Erneuerungen Karls des Großen erläutern,

… die Funktion der Vulgata und der karolingischen Renaissance für den Fortbestand der lateinischen Sprache und die Werte der Antike erfassen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
- Gesellschaft: religiöse Spannungen

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Erste Originaltexte erschließen und interpretieren
- Stilmittel erkennen (Anapher, Klimax)
- Wörterbuch nutzen

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Kasusfunktionen (Dativ und Genitiv)
- *nolle*
- Gerundium
- Gerundivum

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … historisch-kulturelles Orientierungswissen zu den Reisen des Apostels Paulus oder zur Entwicklung des Christentums (Schulbuch S. 224, S. 234) oder zur Legitimation des Faches Latein (Schulbuch S. 240) ausgehend von den Texten auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2) recherchieren, strukturieren und präsentieren und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR 3.1, 4.1 und 4.3).
- … die Darstellung von „Sex and crime“ auch mit Hilfe des Lektionstextes (T2) vergleichen und beurteilen (MKR 5.2 und 5.4). (Schulbuch S. 232).
- … nutzen im Rahmen der Methodenkompetenz einen Erklärfilm zur Benutzung des Wörterbuchs (vgl. Schulbuch S. 238 u4j56v).
- … nutzen im Rahmen der Kulturkompetenz eine 3D Rekonstruktion der Aachener Kaiserpfalz (Schulbuch S. 246 d2cs6e).
- … im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier*: entsprechend im Unterstützungsprogramm von „navigium“.

besonderer Beitrag zum Europacurriculum

- Geschichte des Christentums: Entstehung, Verfolgung, Sieg: das wechselvolle Spiel des Christentums im römischen Reich: von der späten Staatsreligion zum *fundamentum* des abendländischen Europas
- Latein als „moderne Fremdsprache“ des europäischen Mittelalters

UV V: Übergangslektüre anhand von „Pontes“: Busbequius in der Türkei (T 4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen vgl. Übersicht „Kompetenzerwartungen am Ende von Stufe 1“ – KLP S. 16ff

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

Sprachkompetenz:

… bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, hier vor allem die unvollständige Deklination betreffend,

… durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz und ihre Sprachkompetenz (Möglichkeiten der Steigerung) im Deutschen erweitern,

… ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, hier vor allem die Formen der unvollständigen Deklination von *vis*, des Komparativs und Superlativs der Adjektive und Adverbien sowie die Kasusfunktion des Ablativs (comparationis) betreffend.

Textkompetenz:

… die Redeabsicht in Texten erkennen (diff. Wiederholung).

Kulturkompetenz:

… die Unterschiede zwischen „Abend- und Morgenland“ in der Schilderung der Eindrücke eines Reisenden erkennen,

… die Situation der Sprache Latein im Zeitalter des Humanismus erfassen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Philosophie

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Gedankliche Struktur von Texten

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Reflexivität im AcI
- Satzgliedfunktionen von AcI und Infinitiven
- *velle*

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … das Lehrbuch abschließend hinsichtlich seiner didaktischen und inhaltlichen Gestaltung auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2) reflektieren, bewerten bzw. ergänzen und visualisieren ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de (MKR 3.1, 4.1 und 4.3) (vgl. Schulbuch S. 253).

besonderer Beitrag zum Europacurriculum

- Wechselvolle Geschichte – wechselvolle Beziehungen: Europa und das Osmanische Reich im 15./16. Jh. n. Chr.: Latein als europäische Bildungssprache

4.1.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10

UV I: Machtanspruch und Wirklichkeit – Caesar, *De Bello Gallico* (Auswahl) (ca. 45 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen sowie aspektbezogen interpretieren,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, [Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen,] soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem [Modelle der Welterklärung, existenzielle Grundfragen]) differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern:
  - die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern,
  - die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen,
  - Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption),
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion, Lebensräume und Lebensgestaltung
  Literatur: zentrale Autoren und Werke
- Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
- Textsorte: Bericht, „Erzähltext“
- Sprachlich-stilistische Gestaltung: Einführung der wichtiger Stilmittel (Bezug zum Lehrbuch „Ratio“ S. 122)

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Wdh. Ablativus absolutus
- Wdh. Gerundium, Gerundivum

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- … historisch-kulturelles (Orientierungs-)wissen z.B. zu den römischen Feldzügen in Gallien und Britannien oder zur Person Caesars ausgehend von den Originaltexten auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2) recherchieren, strukturieren und präsentieren und bewerten (MKR 2.3) sowie ihre ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de visualisieren (MKR 3.1, 4.1, 4.3 und 4.3).
- … im Rahmen Unterrichts digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier*: entsprechend im Unterstützungsprogramm von „navigium“ als digitalem Wörterbuch.
- … die verschiedenen historischen Darstellungen zu Caesar kritische vergleichen und beurteilen (MKR 5.2 und 5.4) (Buch S. 86-89).

Textauswahl:

Lehrbuchgrundlage: Michael Lobe und Christian Zitzl (Hgg.): Sammlung ratio. Lesebuch Latein. Ausgabe A. Bamberg 2022. S. 48-89.
Auswahl an Textauszügen aus Caes. bell. Gall.

besonderer Beitrag zum Europacurriculum

- Fortbestehen wesentlicher Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentraler Ideen und Wertvorstellungen in der europäischen Kultur.
- Auswirkungen der römischen Herrschaft auf die europäische Geschichte und Kultur.

UV II: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel – Phaedrus, *Fabulae* (Auswahl) (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen sowie aspektbezogen interpretieren, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge für das kollaborative Arbeiten, zielsprachengerecht übersetzen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, [Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen,] soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem [Modelle der Welterklärung, existenzielle Grundfragen]) differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
- wesentliche Strukturmerkmale, Spannungen und Konflikte des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die heutige europäische Kultur an Beispielen erläutern:
  - die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern,
  - die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen,
  - Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption),
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten auswählen,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Gesellschaft: privates und öffentliches Leben, Gesellschaftsschichten, soziale Spannungen
- Perspektiven: menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
- Textsorte: Fabel
- Sprachlich-stilistische Gestaltung: weitere Auswahl an Stilmitteln (Bezug zum Lehrbuch „Ratio“ S. 122)

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- Wdh. Deponentien
- Wdh. Komparation

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- …Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen, Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren (MKR 5.2, 2.2, 4.2),
- …im Rahmen Unterrichts digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier*: entsprechend im Unterstützungsprogramm von „navigium“ als digitalem Wörterbuch.

Textauswahl:

Lehrbuchgrundlage: Michael Lobe und Christian Zitzl (Hgg.): Sammlung ratio. Lesebuch Latein. Ausgabe A. Bamberg 2022. S. 200-207.
Auswahl an Textauszügen aus Phaed.

besonderer Beitrag zum Europacurriculum

- Die Fabel als europäisches Kulturgut. Literatur von der Antike bis in die Neuzeit: Aesop, Phaedrus, Jean de la Fontaine, Gotthold Ephraim Lessing. Rezeption der Tradition.

UV III: Schöngeist, „Philosoph“ und Menschenfreund – Plinius *Epistulae* (Auswahl) (ca. 45 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen und zielsprachengerecht übersetzen sowie aspektbezogen interpretieren, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge für das kollaborative Arbeiten, zielsprachengerecht übersetzen,
- einen dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatz bei der Erschließung adaptierter und leichterer Originaltexte funktional einsetzen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume und -gestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen), soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können …

- zentrale Autoren und Werke der lateinischen Literatur im historischen Kontext darstellen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen und unter Berücksichtigung sprachlich stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt (Inhaltsfeld 1)

- Literatur: zentrale Autoren und Werke der klassischen Zeit
- Perspektive: menschliche Beziehungen

Textgestaltung (Inhaltsfeld 2)

- Textsorte: Brief
- Textstruktur: Erzählperspektive, Leserlenkung
- Sprachlich-stilistische Gestaltung: vertiefende Interpretation von Stilmitteln (Bezug zum Lehrbuch „Ratio“ S. 122)

Sprachsystem (Inhaltsfeld 3)

- textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax

Hinweise/ Absprachen / Anregungen:

Schülerinnen und Schüler können

- …Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen, Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren (MKR 5.2, 2.2, 4.2).
- … historisch-kulturelles (Orientierungs-)wissen z.B. zum privaten und öffentlichen Leben des 1. Jhd. n. Chr. ausgehend von den Originaltexten auch unter Verwendung digitaler Medien (MKR 2.2) recherchieren, strukturieren und präsentieren und bewerten (MKR 2.3) sowie ihre ihre Ergebnisse gegebenenfalls unter Nutzung digitaler Medien z.B. prezi.com, Powerpoint, zumpad.zum.de visualisieren (MKR 3.1, 4.1, 4.3 und 4.3).
- …im Rahmen Unterrichts digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2), *hier*: entsprechend im Unterstützungsprogramm von „navigium“ als digitalem Wörterbuch.
- … die Weltanschauungen des Plinius in „echten“ Briefen kritisch vergleichen und beurteilen (MK 5.2 und 5.4) und dabei den Charakter der Kunstbriefe und der literarischen Selbstdarstellung berücksichtigen (MKR 2.3).

Lehrbuchgrundlage: Michael Lobe und Christian Zitzl (Hgg.): Sammlung ratio. Lesebuch Latein. Ausgabe A. Bamberg 2022. S. 116-144.
Auswahl an Textauszügen aus Plin. ep.

besonderer Beitrag zum Europacurriculum

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur auf das Leben und die Gesellschaft im heutigen Europa.
- Entwicklung des Christentums als „europäischer“ Religion: Christen als Staatsfeinde. Das Christentum als Staatsreligion.

5. Weitere Grundlagen des Unterrichts

5.1 Hausaufgabenkonzept

Allgemeines

Hausaufgaben im Fach Latein dienen dazu, die angestrebten Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 aufzubauen und zu festigen.

Die Kompetenzen gliedern sich in die Bereiche

- Sprachkompetenz
- Textkompetenz
- Kulturkompetenz.

Hausaufgabenkontingente

Die Fachschaft Latein veranschlagt für die Erledigung der Hausaufgaben folgende Rahmenbedingungen:

Hausaufgabenkontingent für die Jahrgangsstufe 7 (L7)

In der Jahrgangsstufe 7 sind 60 min Hausaufgaben pro Tag, d.h. 10 Minuten pro Wochenstunde, vorgesehen.

Hausaufgabenkontingent für die Jahrgangsstufe 8-10 (L7)

In der Jahrgangsstufe 8-10 sind 75 min Hausaufgaben pro Tag, d.h. ca. 12,5 Minuten pro Wochenstunde, vorgesehen.

Lernzeiten

Da das Erlernen und Vertiefen des unterrichtlichen Stoffes (z.B. Vokabeln, grammatische Phänomene) individuelle und zeitlich unabhängige Prozesse darstellen, werden diese Lernzeiten nicht in das Hausaufgabenkontingent mit hineingerechnet.

Mitwirkung der Eltern

Der Umfang der Hausaufgaben ist am mittleren Leistungsstand einer Klasse bzw. eines Kurses ausgerichtet. Dabei kann es im Einzelfall zum Unterschreiten bzw. Überschreiten der Hausaufgabenzeiten kommen. Bei regelmäßigem Überschreiten der Hausaufgabenzeiten um mehr als 50% sollen Eltern bzw. Erziehungsberechtigte durch schriftliche Mitteilung an die Fachlehrkräfte hierzu Rückmeldung geben und eigenverantwortlich den Umfang der anzufertigen Hausaufgaben beschränken.

Gesetzliche Grundlage

Hausaufgabenerlass für das Land NRW (BASS 12-31 Nr. 1, Hausaufgaben für die Primarstufe und in der Sekundarstufe I, RdErl. des Kultusministeriums v. 05.05.2015).

5.2 Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule NRW

Integration von Zielen und Inhaltsbereichen der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in die Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums im Fach Latein

Im Rahmen der ersten Kompetenz-Stufe

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Die Schülerinnen und Schüler können…

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten (VB D; Z2 & Z3 → Pontes (2020), Lektion 1).
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten (VB Ü, Z1; VB A; Z3 → Pontes (2020), Lektion 2 und 3).
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern (VB C; Z1 & Z2 → Pontes (2020), Lektion 5, 6, 7 und 8 [3D-Rekonstruktionen; S. 49, Aufgabe 4]).
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen (VB C; Z1 → Pontes, Ausgabe 2020, Lektion 11 [Trojaner in der Computersprache]; VB D, Z3 → Pontes (2020), Lektion 16).

Inhaltsfeld 2: Textgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler können…

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen (VB Ü, Z1 → Pontes (2020), Lektion 5 [Lektionstext]; VB A, Z3 → Pontes (2020), Lektion 18 [Lektionstext]).
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen (VB Ü, Z2 → Pontes (2020), Lektion 11 [Finis lectionis]).

Inhaltsfeld 3: Sprachsystem

Die Schülerinnen und Schüler können…

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren (VB C, Z1 → Pontes (2020), Lektion 11).
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen (VB C, Z1 → Pontes (2020), Lektion 7 [S. 58, Aufgabe 11]).

Im Rahmen der zweiten Kompetenz-Stufe

Inhaltsfeld 1: Antike Welt

Die Schülerinnen und Schüler können…

- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen (VB D; Z2 & Z3 → Pontes (2020), Lektion 19; VB C; Z1 → Pontes (2020), Lektion 31 [Graffiti im alten Rom]).

- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen (VB D; Z3 → Pontes (2020), Lektion 17 und 30).
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen (VB D; Z1 → Pontes (2020), Lektion 26).
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen (VB C; Z3 → Pontes (2020), Lektion 21 [*imitatio, aemulatio*]).

<u>Inhaltsfeld 2: Textgestaltung</u>

Die Schülerinnen und Schüler können…

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen (VB B, Z3 → Pontes (2020), Lektion 30 [Lektionstext]).
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen (VB B, Z3 → Pontes (2020), Lektion 27 [Finis lectionis]; VB C, Z3 → Pontes (2020), Lektion 31 [Finis lectionis]).

<u>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</u>

Die Schülerinnen und Schüler können…

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren (VB C, Z1 → Pontes (2020), Lektion 26 und 31 [z. B. Einrückmethode] und Kapitel „Medienkompetenz“, S. 186-187).

5.3 Bezüge zum Curriculum Berufs- und Studienorientierung (BO)

Studien- und Berufsorientierung in Jahrgangsstufe 7

Fach	**Latein**
Thema	Lektion 1: Wohnen im alten Rom Lektion 4: In der Schule Lektion 9: Theaterbesuch
Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 1) - privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit - Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei ➔ berufliche Schwerpunkte: Archäologie, Architektur/ Raumplanung, Bildungswesen, Theaterwissenschaften/ Schauspiel
Bezug zu Berufswahlkompetenzen	**Selbstkompetenz** ▪ Zuverlässigkeit ▪ Selbstständigkeit ▪ Logik, Problemlösung ▪ Räumliches Vorstellungsvermögen ▪ Handwerklich-motorische Fertigkeiten **Sozialkompetenz** ▪ Verantwortungsbereitschaft ▪ Kommunikation ▪ Kooperation ▪ Kritikfähigkeit **Methodenkompetenz** ▪ Lern- und Arbeitsmethoden ▪ Informationsbeschaffung ▪ Strukturierung ▪ Präsentation **Fachkompetenz** ▪ Textrezeption ▪ Textproduktion ▪ Mathematik/Naturwissenschaften ▪ Allgemeinwissen
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeld 1: Antike Welt Die Schülerinnen und Schüler können ▪ Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,

(s. schulinterne Curricula/ KLP)	▪ grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
mögliche Gender-, Migrations-, Inklusionsaspekte	Lektion 2: Die römische Hausgemeinschaft Lektion 7: Badevergnügen für alle!
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld (s. schulinterne Curricula/ KLP)	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 1)
Lernmittel (z.B. Lehrwerke (Titel)) **/ Lernorte**	Pontes (Neuauflage 2020)
mögliche außerschulische Kooperationspartner	Archäologischer Park Xanten

Studien- und Berufsorientierung in Jahrgangsstufe 8

Fach	**Latein**
Thema	Lektion 15: Bauern und Adlige Lektion 17: Geben und Nehmen: Politik in Rom Lektion 19: Cicero und die Republik Lektion 20: Götter und Helden
Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 1) ▪ privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Landleben, Provinzen, Alltag und Freizeit ▪ Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei ▪ Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik ➔ berufliche Schwerpunkte: Agrarwissenschaft, Politikwissenschaft, Sozialwissenschaften, Theologie
Bezug zu Berufswahlkompetenzen	**Selbstkompetenz** ▪ Zuverlässigkeit ▪ Selbstständigkeit ▪ Selbstreflexion ▪ Motivation/Leistungsbereitschaft ▪ Konzentration ▪ Logik, Problemlösung ▪ Räumliches Vorstellungsvermögen ▪ Zeitmanagement **Sozialkompetenz** ▪ Verantwortungsbereitschaft ▪ Kommunikation ▪ Kooperation ▪ Kritikfähigkeit

	Methodenkompetenz ▪ Lern- und Arbeitsmethoden ▪ Informationsbeschaffung ▪ Strukturierung ▪ Präsentation **Fachkompetenz** ▪ Textproduktion ▪ Allgemeinwissen
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen (s. schulinterne Curricula/ KLP)	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 1) Die Schülerinnen und Schüler können ▪ Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, ▪ grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, ▪ die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, ▪ die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.
mögliche Gender-, Migrations-, Inklusionsaspekte	Lektion 21: Orpheus und Eurydike
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld (s. schulinterne Curricula/ KLP)	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 1)
Lernmittel (z.B. Lehrwerke (Titel)) **/ Lernorte**	Pontes (Neuauflage 2020)

Studien- und Berufsorientierung in Jahrgangsstufe 9

Fach	**Latein**
Thema	Lektion 25: Sizilien: Die erste Provinz Lektion 31: Eine ungeahnte Katastrophe
Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 2) ▪ Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen, ▪ Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion ▪ Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus ➔ berufliche Schwerpunkte: Tourismus, Geologie

Bezug zu Berufswahlkompetenzen	**Selbstkompetenz** ▪ Zuverlässigkeit ▪ Selbstständigkeit ▪ Motivation/Leistungsbereitschaft ▪ Konzentration ▪ Logik, Problemlösung ▪ Zeitmanagement ▪ Kondition/Ausdauer **Sozialkompetenz** ▪ Verantwortungsbereitschaft ▪ Kommunikation ▪ Kooperation ▪ Kritikfähigkeit **Methodenkompetenz** ▪ Lern- und Arbeitsmethoden ▪ Informationsbeschaffung ▪ Strukturierung ▪ Präsentation **Fachkompetenz** ▪ Textproduktion ▪ Mathematik/Naturwissenschaften ▪ Fremdsprachen ▪ Informationstechnische Grundbildung ▪ Allgemeinwissen
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen (s. schulinterne Curricula/ KLP)	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 2) Die Schülerinnen und Schüler können ▪ Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, ▪ die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern, ▪ antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, ▪ Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen, ▪ Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen,
mögliche Gender-, Migrations-, Inklusionsaspekte	Lektion 26: Die Römer in Germanien Lektion 30: Frauen und Politik – Ein spannungsvolles Verhältnis
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld (s. schulinterne Curricula/ KLP)	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 2)
Lernmittel (z.B. Lehrwerke (Titel)) **/ Lernorte**	Pontes (Neuauflage 2020)

Studien- und Berufsorientierung in Jahrgangsstufe 10

Fach	**Latein**
Thema	Phaedrus, *Fabulae* Caesar, *De bello Gallico* Plinius, *Epistulae*
Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 2) ▪ Staat und Politik: Republik und Prinzipat, Herrschaftsanspruch und Expansion, ▪ Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen, ▪ Literatur: zentrale Autoren und Werke ➔ berufliche Schwerpunkte: Schriftstellerei, Ethnologie, Architektur
Bezug zu Berufswahlkompetenzen	**Selbstkompetenz** ▪ Zuverlässigkeit ▪ Selbstständigkeit ▪ Motivation/Leistungsbereitschaft ▪ Konzentration ▪ Logik, Problemlösung ▪ Zeitmanagement ▪ Kondition/Ausdauer **Sozialkompetenz** ▪ Verantwortungsbereitschaft ▪ Kommunikation ▪ Kooperation ▪ Kritikfähigkeit **Methodenkompetenz** ▪ Lern- und Arbeitsmethoden ▪ Informationsbeschaffung ▪ Strukturierung ▪ Präsentation **Fachkompetenz** ▪ Textproduktion ▪ Mathematik/Naturwissenschaften ▪ Fremdsprachen ▪ Informationstechnische Grundbildung ▪ Allgemeinwissen
Bezug zu den fachlichen Kompetenzerwartungen (s. schulinterne Curricula/ KLP)	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 2) Die Schülerinnen und Schüler können ▪ Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, ▪ antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,

	▪ Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen, ▪ zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen, ▪ Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.
mögliche Gender-, Migrations-, Inklusionsaspekte	Phaedrus, *Muli duo et latrones* Phaedrus, *Lupus et agnus* Plinius, Auswahl aus den sog. Christenbriefen (Plin. ep. X)
Zuordnung Fach-Inhaltsfeld (s. schulinterne Curricula/ KLP)	Inhaltsfeld 1: Antike Welt (Stufe 2)
Lernmittel (z.B. Lehrwerke (Titel)) **/ Lernorte**	Caesar, *De bello Gallico* Phaedrus, *Fabulae* Plinius, *Epistulae* Lehrbuchgrundlage: Michael Lobe und Christian Zitzl (Hgg.): Sammlung ratio. Lesebuch Latein. Ausgabe A. Bamberg 2022. S. 48-89; S. 116-144; S. 200-207.

5.4 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Überfachliche Grundsätze:

Die Europaschule Aldegrever-Gymnasium Soest fühlt sich dem Bildungs- und Erziehungsziel der Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung verpflichtet, dessen Anliegen es ist, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, dass sie selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten werden.

- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.
- Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis.
- Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.
- Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.
- Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.
- Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, besonders im Hinblick auf die zielsprachlichen Fähigkeiten.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in Planung, Durchführung und Evaluation des Unterrichts einbezogen.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- Der Lateinunterricht fördert durch die fachspezifische historische Kommunikation die kulturelle und interkulturelle Kompetenz.
- Der Lateinunterricht ermöglicht über antike Texte die vertiefte Einsicht in das antike Weltbild und damit in geistesgeschichtliche, historische und sprachliche Prägungen des modernen Europa.
- Die Beschäftigung mit lateinischen Texten stärkt das Bewusstsein über deren ästhetische Gestaltung.
- Der Lateinunterricht fördert durch bewusste sprachreflexive und sprachkontrastive Arbeiten die (ziel-)sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

- Durch den komplexen Verstehensprozess lateinischer Texte (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) wird die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich gefördert.
- Im Fach Latein wird durch die Auseinandersetzung mit lateinischen Texten die Sensibilität für die Gestaltung literarischer Texte gestärkt.
- Die Sprach- und Textreflexion ist so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler diese auf das Erlernen weiterer Sprachen anwenden können.
- Der Unterricht regt die Schülerinnen und Schüler im Sinne wissenschaftspropädeutischen Arbeitens dazu an, an lateinischen Texten auf verschiedenen Ebenen des Textverstehens Hypothesen aufzustellen, diese dann durch systematisches und analytisches Vorgehen, überlegtes Abwägen von Alternativen und kritisches Beurteilen zu verifizieren bzw. zu falsifizieren. Dazu gehören auch der Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und deren Wirkung.
- Durch die Integration gestalterischer Prozesse wird das kreative Potential der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

5.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

Für Erschließung, Interpretation und kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden sollte.

Aufgaben zur Erschließung:
▪ *Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung* ▪ *Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung* ▪ *Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen* ▪ *Angabe der Thematik eines unbekannten Textes mit Begründung* ▪ *Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen* ▪ *Bild-Text-Erschließung* ▪ *Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege* ▪ *Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)*
Aufgaben zur Interpretation:
▪ *Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage* ▪ *Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen* ▪ *Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs* ▪ *Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt* ▪ *Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen* ▪ *Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen* ▪ *Herausarbeiten der zentralen Textaussage* ▪ *Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes* ▪ *Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt* ▪ *Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext* ▪ *Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text* ▪ *Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang*

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz
▪ Wortschatzaufgaben ▪ Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen ▪ Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text) ▪ Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen ▪ Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes ▪ Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Klassenarbeiten und ihre Bewertungsgrundlage werden nachvollziehbar und verständlich besprochen. Den Fachlehrerinnen und Fachlehrern steht es frei, einen Erwartungshorizont in Gänze oder in Teilen auszugeben; dieser kann dauerhaft oder temporär in Schülerhand verbleiben.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit beachtet werden,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben werden die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht.

Überprüfungsform	**Kurzbeschreibung**
Erschließung eines lateinischen Textes	▪ Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, …) und deren Visualisierung ▪ Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung ▪ Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt ▪ Angabe der Thematik eines unbekannten Textes ▪ Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen ▪ Bild-Text-Erschließung ▪ Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege ▪ kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen ▪ Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	▪ Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts ▪ Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung ▪ Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	▪ Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage ▪ Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen ▪ Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs ▪ Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt ▪ Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen ▪ Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes ▪ Formulierung einer Überschrift/von Überschriften ▪ Herausarbeiten der zentralen Textaussage

	▪ Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes ▪ Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur ▪ Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt ▪ Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	▪ Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes ▪ Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) ▪ Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes ▪ Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor ▪ Vergleich mit einem bekannten oder unbekannten Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext ▪ Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text ▪ Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang ▪ Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen ▪ Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenz-bezogen	▪ Wortschatzübungen ▪ Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen ▪ Segmentierung und Bestimmung von Formen ▪ Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen ▪ Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenz-bezogen	▪ Beschriftung eines Bildes ▪ Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes ▪ Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes ▪ Vergleich von Antike und Gegenwart

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher und schriftlicher Form erfolgen, z.B.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung usw.
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung usw.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten, Verhältnis von Übersetzung und Begleitaufgaben, Verhältnis von Klassenarbeiten und sonstiger Mitarbeit

Klasse	Anzahl der Arbeiten pro Schuljahr	Dauer der Arbeiten	Verhältnis von Übersetzungsteil und Begleitaufgaben	Verhältnis von Klassenarbeiten und Sonstiger Mitarbeit*
7	5-6 1. Halbjahr: 3 2. Halbjahr: 3	45 min.	2:1	ca. 60% : 40%
8	4-5 1. Halbjahr: 2 2. Halbjahr: 3	45 min.	2:1	ca. 60% : 40%
9	4 1. Halbjahr: 2 2. Halbjahr: 2	45 – 90 min.	2:1	ca. 50% : 50%
10	4 1. Halbjahr: 2 2. Halbjahr: 2	90 min.	2:1	ca. 50% : 50%

*Die pädagogische Notengebung bleibt davon unberührt.

5.5.1 Schulinternes Leistungskonzept

Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Latein legt nach § 48 SchulG Grundsätze zu Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung fest. Sie orientiert sich dabei an den in den Kernlehrplänen für die Sekundarstufen I und II ausgewiesenen Kompetenzen und berücksichtigt die Rahmenbedingungen einer zunehmend digitalen Welt. Das fachbezogene Leistungskonzept ist für alle Mitglieder der Fachschaft verbindlich. Es soll für ein möglichst hohes Maß an Transparenz und Vergleichbarkeit von Leistungsbeurteilungen sorgen.

Die rechtlichen Grundlagen des Leistungskonzepts können in den folgenden Gesetzen, Erlassen und Verordnungen eingesehen werden:

- **Schulgesetz NRW § 48: Leistungsbewertung** (Stand vom 2. Juli 2019)
- **Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I – APO S I – § 6** (Stand vom 23. Juni 2019)
- **Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe – APO-GOSt) – 3. Abschnitt §§ 13 – 15** (Stand vom 22. Mai 2019)
- **Kernlehrplan Latein (Sek I), Kapitel 3: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung** (Stand vom 23.Juni 2019)
- **Kernlehrplan Lateinisch (Sek II) Kapitel 3: Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung** (Stand vom 1. August 2014)
- **Schulinternes Curriculum der Fachschaft Latein** (Stand von Oktober 2020)

Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Die Leistungsbewertung erfolgt immer unter dem Aspekt der Progression und steigenden Komplexität, so dass die Lernerfolgsüberprüfungen den Schülern Gelegenheit geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Einen besonderen Stellenwert haben dabei der Umgang mit lateinischen Texten im Sinne der historischen Kommunikation und im Sinne eines sprachsensiblen Unterrichts sowie der Nachweis der dafür erforderlichen lateinischen Sprachkenntnisse. Die Leistungsbewertung im Fach Latein berücksichtigt vor dem Hintergrund dieser fachlichen Grundsätze auf angemessene Art und Weise alle drei Teilkompetenzbereiche des Faches. Diese sind maßgebliche Bewertungskriterien des Faches neben den allgemeinen überfachlichen Kriterien, die die Quantität und Regelmäßigkeit betreffen. An die Bewertungen sind regelmäßige Leistungsrückmeldungen gekoppelt, d.h. den Lernprozess begleitende Feedbacks sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen. Sie sind Hilfe für die Selbsteinschätzung und Ermutigung für das weitere Lernen.

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Latein hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Fach Latein werden nur Klassenarbeiten als Form der Schriftlichen Leistungsüberprüfung gestellt. Diese bestehen immer aus „Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation“ (KLP S I, S. 33)

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
L 7	5-6 (45 min)	4-5 (45 min)	4 (45-90 min)	4 (90 min)

Klassenarbeiten werden in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin angekündigt, damit den Schülerinnen und Schülern Zeit bleibt, sich auf alle zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

Formen der Lernerfolgsüberprüfung bei Klassenarbeiten

Grundlage der Klassenarbeiten ist ein in sich geschlossener lateinischer Text. Dieser ist abhängig vom Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichterer bzw. mittelschwerer Originaltext.

Die konkrete Wortzahl ergibt sich aus der für die Übersetzung zur Verfügung stehenden Arbeitszeit, die wiederum aus dem Bewertungsverhältnis von Übersetzung und Begleitaufgaben ermittelt wird. Abweichungen resultieren aus dem Schwierigkeitsgrad eines Textes (erleichterter Text, leichter oder mittelschwerer Originaltext, Bekanntheitsgrad des Inhaltes, Vokabular).

Die **Gewichtung** zwischen **Übersetzung** eines lateinischen Textes und **Begleitaufgaben** (mit inhaltlichen, sprachlichen, stilistischen, historischen und kulturellen Aspekten) ist **2:1**. Die Gesamtnote ergibt sich aus den beiden Teilnoten der Übersetzungs- und Begleitaufgaben. In der Arbeit soll sich die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.

Hierbei wird der **Übersetzungsteil** mit Hilfe der Negativkorrektur bewertet; als Korrekturzeichen werden die Korrekturzeichen des Zentralabiturs verwendet. Die Übersetzungsleistung kann in der Regel dann noch ausreichend genannt werden, wenn sie auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält. „Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt“ (KLP S I, S. 34), indem der korrigierende Fachlehrer dies am Rand besonders vermerkt.

Da gemäß APO-S I (§ 6 Abs. 5 APO-S I) häufige Verstöße gegen die sprachliche und orthografische Richtigkeit in der deutschen Sprache auch bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden müssen, ist die gesamte Klassenarbeit, d.h. auch der Übersetzungsteil vor diesem Hintergrund zu beurteilen und in Korrelation mit dem Würdigen zu setzen. Dabei sind ebenso wie beim Würdigen insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten. Bei einer Häufung der Verstöße erfolgt eine Abwertung der einfachen Übersetzungsleistung (im Rahmen des pädagogischen Ermessens) um bis maximal zu einer Drittelnote.

Die Bewertung der **Begleitaufgaben** erfolgt auf der Grundlage eines Punktesystems. Dabei liegt eine ausreichende Leistung vor, wenn etwa die Hälfte der Punktzahl erreicht wurde. Die weiteren Notenstufen sind äquidistant zu verteilen. In der Anfangsphase (Stufe 7) kann davon abgewichen werden, in der Regel aber sind die Grammatik- und Sprachaufgaben textbezogen.

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines kriteriengeleiteten Erwartungshorizontes, dabei korreliert die Gewichtung der einzelnen Aufgabenteile mit ihrer jeweiligen Bearbeitungszeit (vgl. KLP S I, S. 33), in der Regel erfolgt die Bewertung jedoch im Verhältnis 2 (Übersetzung) zu 1 (Aufgabenteil).

Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient somit dem Lernstandsfeedback; ergänzend können dazu auch Schülerdiagnosebögen in Vorbereitung der Klassenarbeiten genutzt werden.

Hilfsmittel

Als Hilfsmittel wird – nach einer intensiven Einführung im letzten Schuljahr der Sekundarstufe 1 während der Lektürephase – gegebenenfalls ein zweisprachiges Wörterbuch für die Klassenarbeiten im Fach Latein für dieses Schuljahr zugelassen.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Schriftliche Klassenarbeiten werden, soweit möglich, gleichmäßig auf die Schulhalbjahre verteilt, vorher rechtzeitig angekündigt, zeitnah korrigiert und benotet, zurückgegeben und besprochen. Vor der Rückgabe und Besprechung darf im Fach keine neue Klassenarbeit geschrieben werden. Klassenarbeiten dürfen nicht am Nachmittag geschrieben werden (vgl. BASS 12-63 Nr. 3).

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ in der Sekundarstufe I:

Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Ziel der Sekundarstufe I ist die Vorbereitung auf die Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsform der gymnasialen Oberstufe.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leitungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
- Leistungen und Verhalten im Rahmen selbstständiger Arbeitsphasen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (schriftliche Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- Heftführung
- kurze schriftliche Übungen (Vokabelüberprüfungen, Grammatiküberprüfungen, Präsentationen)

Mögliche Aufgaben- und Überprüfungsformen:

- Wortschatzübungen (z.B. Wortfamilien, Sachfelder, Fremd- und Lehnwörter, Zuordnung zu Deklinationen und Konjugationen ...)
- Formenübungen

- Textvorerschließung (z.B. Sach- und Wortfelder, Personen, Tempusprofil, Konnektoren, Bild-Text-Erschließung, Leitfragen)
- Textübersetzungen
- Textinterpretationen (z.B. Gliederung, Darlegung des Gedankenganges, Erarbeiten der zentralen Textaussage und Stellungnahme, Benennung sprachlich-stilistischer Mittel)
- Übersetzungsvergleiche
- Vergleich eines Rezeptionsdokumentes mit dem lateinischen Text
- Produktionsorientierte Aufgaben (z.B. Verfassen einer Antwort, Textfortführung, Umformung in eine andere Textgattung

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Dabei werden die folgenden fachlichen Kriterien als Grundlage für die Bewertung einer Schülerin/ eines Schülers am Ende der Stufe 1 in der Sekundarstufe I herangezogen:

Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können… … didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, … didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, … didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. **Sprachkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können … … einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen, … ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, …mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen, … grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, … mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen, … zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen **Kulturkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler können … … historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren, … Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten, … zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.	Geringe Kompetenzausprägung (Note: ausreichend) ↓ Hohe Kompetenzausprägung (Note: gut bis sehr gut)

Dabei werden die folgenden fachlichen Kriterien als Grundlage für die Bewertung einer Schülerin/ eines Schülers am Ende der Stufe 2 in der Sekundarstufe I herangezogen:

Textkompetenz *Die Schülerinnen und Schüler können …* … leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, … leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, … leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren, … bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden, … lateinische Texte sinngemäß lesen, … lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten. **Sprachkompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler können …* … einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen, … mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen, … ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen, … mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen, … zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. **Kulturkompetenz** *Die Schülerinnen und Schüler können …* … historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren, … Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen, … Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.	Geringe Kompetenzausprägung (Note: ausreichend) ↓ Hohe Kompetenzausprägung (Note: gut bis sehr gut)

Neben diesen fachspezifischen Kriterien werden auch die folgenden die Quantität und Regelmäßigkeit der Beteiligung betreffenden Kriterien für die Beurteilung und Bewertung der Leistung herangezogen:

- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Zusätzlich erbrachte Leistungen wie z.B. Referate werden bei der Notengebung angemessen berücksichtigt, können aber als einmalige Leistungen nicht die kontinuierliche Mitarbeit ersetzen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsbewertung bildet die Basis für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für Schullaufbahnentscheidungen. Sie soll zudem zu weiterem Lernen ermutigen.

Eine individuelle Diagnose und Leistungsrückmeldung im Fach Latein erfolgt deswegen immer im Rahmen der Rückgabe von Klassenarbeiten und für den Bereich der „Sonstigen Leistung“ einmal pro Quartal. Dabei diagnostiziert die Lehrkraft vor der Fremdeinschätzung immer den Lernstand des Lernenden (Selbsteinschätzung).

Nicht erbrachte Leistungsnachweise sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist (APO-S I § 6 Abs. 5).

5.5.2 Leistungsbewertung Distanzlernen

Grundlegendes

Im Vergleich zum Schuljahr 2019/20 hat sich bezüglich des Distanzlernens eine wesentliche Änderung ergeben. Auf Grundlage der Verordnung zur befristeten Änderung von Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 Schulgesetz NRW erstreckt sich die Leistungsbewertung ab dem Schuljahr 2020/21 auch auf die im Distanzlernen vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Näheres dazu wird in dem entsprechenden Kapitel dieses Konzeptes zum Distanzlernen erläutert.

Definition: Präsenz-Distanz und Distanzunterricht

Im Wesentlichen werden zwei Unterrichtsszenarien unterschieden, die je nach Stand des Infektionsgeschehens eingesetzt werden:

Das Lernen in **Präsenz-Distanz** meint die Umsetzung von Unterrichtsvorhaben mit einem verlässlichen Anteil an Präsenzunterricht in Kombination mit Distanzunterricht.

Das Lernen im **Distanzunterricht** bezeichnet die Umsetzung von Unterrichtsvorhaben im „reinen Distanzunterricht“ mit Verknüpfungsmöglichkeiten zum Präsenzunterricht. Diese Form des Unterrichts wird wirksam, wenn es zu einer Schulschließung kommen sollte oder eine vollständige Umsetzung des Präsenzunterrichts aus zwingenden Gründen nicht gewährleistet werden kann. Distanzunterricht kann zudem auch für einzelne Schülerinnen und Schüler erteilt werden, wenn es Gründe des Infektionsschutzes gibt, die dies erfordern.

Das Distanzlernen ist ein „von der Schule veranlasstes und von den Lehrerinnen und Lehrern begleitetes Lernen auf der Grundlage der geltenden Unterrichtsvorgaben (Richtlinien und Lehrpläne). Möglicherweise kann es zu der Situation kommen, dass Lehrerinnen und Lehrer und auch Schülerinnen und Schüler aus individuellen Gründen zeitweise keinen Präsenzunterricht erteilen können bzw. nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können. In diesem Fällen wird Distanzunterricht erteilt.

Für das **Distanzlernen** wird ein pädagogischer und organisatorischer Plan vorausgesetzt, wobei der Distanzunterricht von den beteiligten Lehrkräften pädagogisch-didaktisch begleitet wird. Es gelten dabei die Unterrichtsvorgaben des Ministeriums und die schuleigenen Curricula und Vorgaben auf Grundlage des §29 des Schulgesetzes NRW. Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, am Distanzlernen teilzunehmen.

Rechtlicher Rahmen für das Lernen auf Distanz

Mit der geplanten Zweiten Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß §52 Schulgesetz erhalten Schulleitungen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, aber auch deren Eltern Rechtssicherheit im Umgang mit der neuen Form des Unterrichts:

Die Verordnung soll nach Zustimmung des Ausschusses für Schule und Bildung des Landtags rückwirkend zum 1. August 2020 in Kraft treten und wird zur Unterstützung der Schulen ergänzt durch eine pädagogisch-didaktische Handreichung. Die Schulen werden gebeten, die Verordnung im Vorgriff anzuwenden. Wichtige Eckpunkte lauten:

1. Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Schülerinnen und Schüler wie der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte gleichwertig.

2. Die Schulleitung richtet den Distanzunterricht auf der Grundlage eines pädagogischen und organisatorischen Plans ein und informiert die zuständige Schulaufsicht sowie die Eltern hierüber.

3. Distanzunterricht soll dann digital erteilt werden, wenn die Voraussetzungen hierfür vorliegen, also insbesondere eine ausreichende technische Ausstattung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte gewährleistet ist.

4. Schülerinnen und Schüler erfüllen ihre Schulpflicht durch Teilnahme am Distanzunterricht.

5. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Klassenarbeiten finden in der Regel im Präsenzunterricht statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsbewertung möglich.

6. Die Verordnung erstreckt sich auf die Bildungsgänge aller Schulstufen und Schulformen. Sie wird bis zum Ende des Schuljahres 2020/2021 befristet.

Leistungsbewertung im Distanzlernen

Auch im Distanzunterricht gelten die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§29 SchulG i.V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§48 SchulG i.V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen).

Die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterliegen der Leistungsbewertung. Im Regelfall sollen Klassenarbeiten und Prüfungen aber im Präsenzunterricht stattfinden, dennoch sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht passende Formen der Leistungsüberprüfung durchführbar. Die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht erwerben, werden in der Regel durch die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Auch die schriftlichen Leistungsüberprüfungen können auf Kompetenzen und Inhalte des Distanzunterrichts zurückgehen.

Wie sonst auch müssen zu Beginn des Schuljahres die Grundsätze der Leistungsbewertung hinreichend klar und verbindlich festgelegt werden. Diese müssen den Schülerinnen und Schülern klar kommuniziert werden und eine Dokumentation im Klassen- bzw. Kursbuch erfolgen.

Die Fachkonferenzen überprüfen die Grundsätze zur Leistungsüberprüfung in ihrem Fach und ergänzen bzw. verändern diese, um die Verknüpfung von Distanz- und Präsenzunterricht zu gewährleisten. Diese Grundsätze der Leistungsbewertung müssen den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern transparent gemacht werden. Die Schulkonferenz muss ebenfalls in Kenntnis gesetzt werden.

Die **Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“** muss ebenfalls angepasst werden und auf Passung mit dem Distanzlernen überprüft werden. Nicht alle Formen der Leistungsüberprüfung können genauso im Distanzunterricht ihre Anwendung finden.

Da die Entstehung eines Lernprodukts nicht immer auf Eigenständigkeit überprüft werden kann, sollte der Entstehungsprozess bzw. der Lernweg mit der Schülerin/dem Schüler thematisiert werden. Der Grundsatz der Chancengleichheit muss gewahrt werden, indem auch die erforderlichen Rahmenbedingungen (z.B. ruhiger häuslicher Arbeitsplatz, vgl. Kapitel V zur „Häuslichen Lernumgebung“) in den Blick genommen werden.

Hier eine **Übersicht über <u>mögliche</u> Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht,** welche vornehmlich in Wochenplanarbeit erarbeitet werden sollen:

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen: ▪ über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen: ▪ Erklärvideos ▪ über Audiofiles/ Podcasts ▪ über Videosequenzen ▪ Videokonferenzen (iServ)
schriftlich	▪ Projektarbeiten ▪ Lerntagebücher ▪ Portfolios ▪ Bilder ▪ Plakate ▪ Arbeitsblätter und Hefte	▪ Projektarbeiten ▪ Lerntagebücher ▪ Portfolios ▪ Kollaborative Schreibaufträge ▪ Erstellen von digitalen Schaubildern ▪ Blogeinträge ▪ Bilder ▪ (multimediale) E-Books

Schriftliche Leistungen im Unterricht

Im Folgenden sollen hier die Ausführungen aus der Broschüre des MSB zum Distanzlernen zitiert werden, um Vollständigkeit zu gewährleisten:

> *Die erforderlichen Leistungsnachweise sind in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt. So besteht beispielsweise auf der Grundlage der APO-SI bereits jetzt die Möglichkeit, einmal im Schuljahr pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen. (§ 6 Abs.8 APO-SI). Des Weiteren kann in den modernen Fremdsprachen einmal im Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Diese Regelungen können auch im Distanzunterricht Anwendung finden zum Beispiel eine mündliche Leistungsüberprüfung in Form einer Videokonferenz. Die Fachkonferenzen können fachbezogene, zu den Klassenarbeiten alternative Formen der Leistungsüberprüfung entwickeln, die sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht genutzt werden können. Als alternative Formen bieten sich beispielsweise Portfolios, aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, mediale Produkte (gegebenenfalls mit schriftliche Erläuterung) sowie Projektarbeiten an.*

Umgang mit Ergebnissen

Die Leistungsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sollte daher differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. Der Lehrkraft liefern Leistungsüberprüfungen wertvolle Hinweise zur Reflexion des eigenen Unterrichts.

Rückmeldung zu den Arbeitsergebnissen im Distanzlernen und Beratung

Grundsätzlich haben Schülerinnen und Schüler einen Anspruch darauf, eine Rückmeldung zu ihren Arbeitsergebnissen zu erhalten, da sie sonst schwer einschätzen können, was ihnen gelungen ist und wo sich eventuell Schwächen verbergen. Dies gibt ihnen Sicherheit. Zudem ist der Motivationseffekt einer Rückmeldung nicht außer Acht zu lassen und drückt Wertschätzung für die Ergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler aus. Damit unsere Schülerinnen und Schüler auch im Distanzlernen eine passende Lernberatung erfahren, sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen wichtig. Diese können durch Mitschülerinnen und Mitschüler in Form einer „Peer-to-Peer-Feedback Phase“ erfolgen, aber besonders auch durch die Lehrkraft. Anschließend sollte die Möglichkeit zur Nachbearbeitung initiiert werden, welche der abschließenden Leistungsbeurteilung durch die Lehrkraft vorgeschaltet ist. Im Rahmen des Distanzunterrichtes geben Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schülern Rückmeldung zum jeweiligen Lernprozess und Lernstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung (§ 44 Schulgesetz).

Unterrichtsplanung zur Verknüpfung von Präsenz- und Distanzphasen

Portfolioarbeit, Projektarbeit und Wochenplanarbeit können sinnvolle Wege sein, um verpflichtende Unterrichtsinhalte, Fertigkeiten und Kompetenzen auf diesem Wege zu vermitteln. Insgesamt sollten

Lehrkräfte den Unterricht so konzipieren, dass möglichst wenige Änderungen notwendig sind, sollte es zu Phasen von Präsenz- und Distanz Unterricht kommen.

Qualitätsstandards des Distanzlernens

Grundsätzlich gelten für den Distanzunterricht dieselben Gütekriterien wie für den Präsenzunterricht.

Hier seien folgende Kriterien und Standards bespielhaft genannt:

- Prozess- Standard und Kompetenzorientierung
- Klassenführung
- Schülerorientierung
- Umgang mit Heterogenität
- Kognitive Aktivierung
- Feedback
- Beratung
- Leistungsüberprüfung
- Leistungsbewertung

Mögliche Aufgaben- und Überprüfungsformen:

- Wortschatzübungen (z.B. Wortfamilien, Sachfelder, Fremd- und Lehnwörter, Zuordnung zu Deklinationen und Konjugationen ...)
- Formenübungen
- Textvorerschließung (z.B. Sach- und Wortfelder, Personen, Tempusprofil, Konnektoren, Bild-Text-Erschließung, Leitfragen)
- Textübersetzungen
- Textinterpretationen (z.B. Gliederung, Darlegung des Gedankenganges, Erarbeiten der zentralen Textaussage und Stellungnahme, Benennung sprachlich-stilistischer Mittel)
- Übersetzungsvergleiche
- Vergleich eines Rezeptionsdokumentes mit dem lateinischen Text
- Produktionsorientierte Aufgaben (z.B. Verfassen einer Antwort, Textfortführung, Umformung in eine andere Textgattung)

Individuelle Förderung

Auch in Zeiten der Corona Pandemie ergeben sich Möglichkeiten der individuellen Förderung. Dies kann durch folgende Maßnahmen erfolgen:

- Freiwillige Aufgabenformate besonders für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler in Form von der Teilnahme an Online-Challenges, klassen- oder kursinternen Wettbewerben (z.B. Geschichten schreiben, Erklärvideos erstellen etc.),

- Materialien zur Unterstützung für leistungsstärkere und -schwächere Schülern einstellen oder direkt nur für den Einzelschüler zur Verfügung stellen,
- Einrichten von digitalen Lernforen für Kleingruppen (z.B. iServ), die unterschiedlichen Aufgaben bearbeiten oder kollaborativ Aufgaben erarbeiten (z.B. bei Zumpad, Edu Pad, Padlets etc.).

5.6 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen.

- Pontes, Gesamtband Text- und Begleitband
- Pontes, Gesamtband Vokabellernheft 1-3
- Michael Lobe und Christian Zitzl (Hgg.): Sammlung ratio. Lesebuch Latein. Ausgabe A. Bamberg 2022.
- Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch Stowasser
- Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

5.7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein überprüft regelmäßig die im schulinternen Lehrplan getroffenen Entscheidungen, indem eine Evaluation der Praxiserfahrungen in den ersten beiden Jahren der Arbeit mit dem neuen Kernlehrplan erfolgt. Anschließend werden ggf. Änderungen am schulinternen Lehrplan vorgenommen und neue Vereinbarungen, auch zu fach- und unterrichtsübergreifenden Projekten gemäß den Zielen in der Schulentwicklungsarbeit, beschlossen.

5.8 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich nach Bedarf die Kolleginnen und Kollegen zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Anhang

Hinweise zur Konzeption von Klassenarbeiten (§48 SchG, §6 APO SI)

Grundsätze

- Regelfall: zweigeteilte Aufgabe (Übersetzung mit Begleitaufgaben)
- Gewichtung: Übersetzung und Begleitaufgaben im Verhältnis 2:1
- Wortzahl: abhängig von der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit

Texte: ca. 1,5-2 Wort pro Übersetzungsminute

Bearbeitungszeit	Bewertungsverhältnis	Zeit für Text	Wortzahl
45 min.	2:1	ca. 30 min.	ca. 45-60
90 min.	2:1	ca. 60 min.	ca. 90-120